

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen Erkenntnisse umsetzen

Psychischen Gefährdungen vorbeugen verringert Risiken. Tatsächliche Schadenfreiheit erfordert auch einen adäquaten Umgang der Mitarbeiter/innen mit den potenziellen Belastungen. Wissen um die Risiken ist nur die Leitplanke. Wie weiter nach der Gefährdungsbeurteilung?



Verhältnisprävention plus Verhaltensprävention:

- Mitarbeiter einbeziehen erhöht Gesundheit und Leistungsbereitschaft (siehe Bertelsmann-Studie).
- Mitarbeiter aus den Untersuchungsgruppen der Gefährdungsbeurteilung bzw. bestimmter Abteilungen finden am besten praktikable Lösungen für Risikoquellen, wenn sie in die Suche einbezogen werden.

Unsere Lösung: Umsetzungs-Workshop

Resultate

- Bewusstsein über Belastungsrisiken
- Sensibilisierung und Verbesserungsprozess
- Pragmatische und machbare Lösungen

Nutzen

- Ihre Mitarbeiter/innen arbeiten selbst gefahrenbewusster und achtsamer.
- Steigerung von Engagement und Identifikation durch Wahrung persönlicher und Unternehmensinteressen
- Verringerung der Ausfallrisiken

Zielgruppe

- Mitarbeiter/innen der untersuchten Gruppen (Belastungsarten) bzw.
- Mitarbeiter/innen aus bestimmten Abteilungen und Führungskraft



Dauer: 0,5-1,0 Tage

Durchführung: 1 Moderator/Facilitator/Coach

Leistungen

- Recherche: Analyse der durchgeführten Gefährdungsbeurteilung, Vorgespräche, Briefing, Abstimmung, spezifische Vorbereitung
- Optional: Coaching der Führungskraft
- Durchführung des Workshops
- Ergebnis-Fotoprotokoll, Auswertungsgespräch